

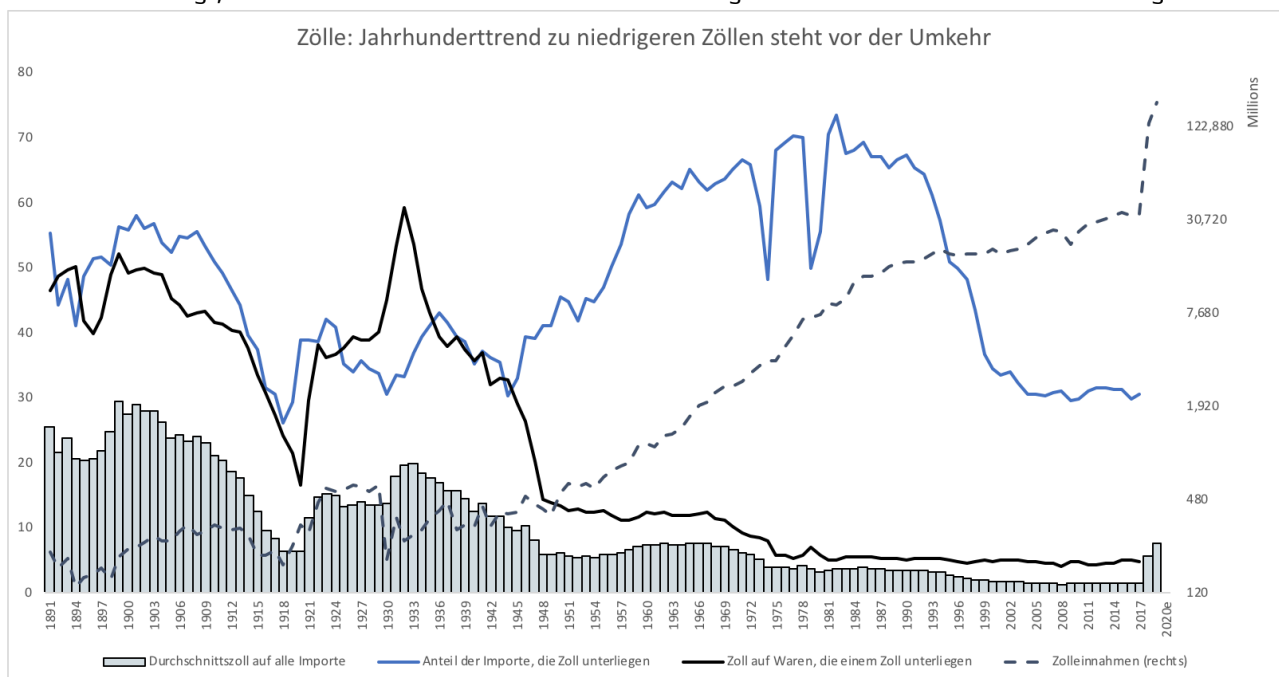
## Sind Zölle wirklich nur schlecht?

Autor: Clemens Schmale, Finanzmarktanalyst | 12.07.2018 09:37 | Copyright BörseGo AG 2000–2020

**Zölle gibt es seit jeher. Der Trend zu immer geringeren Zöllen ist dabei fast so alt wie Zölle selbst. Dieser Trend steht vor der Umkehr, aber ist das überhaupt ein Problem?**

Es gab Zeiten, da finanzierten sich Staaten fast ausschließlich über Zölle. Vor über 100 Jahren bestanden die Einnahmen der USA zum Großteil aus Zolleinnahmen. Heute ist das anders. Der Staat gibt insgesamt ca. 4 Billionen Dollar pro Jahr aus. Demgegenüber stehen Einnahmen von 3 Billionen Dollar. 1 % dieser 3 Billionen Dollar (entspricht 30 Mrd.) wird durch Zölle eingenommen.

Grafik 1 zeigt die Einnahmen der US-Regierung seit 1891. Die Einnahmen steigen seit Beginn der Datenreihe, was einfach daran liegt, dass das Handelsvolumen immer weiter steigt. Die Zölle selbst sind immer weiter gefallen.

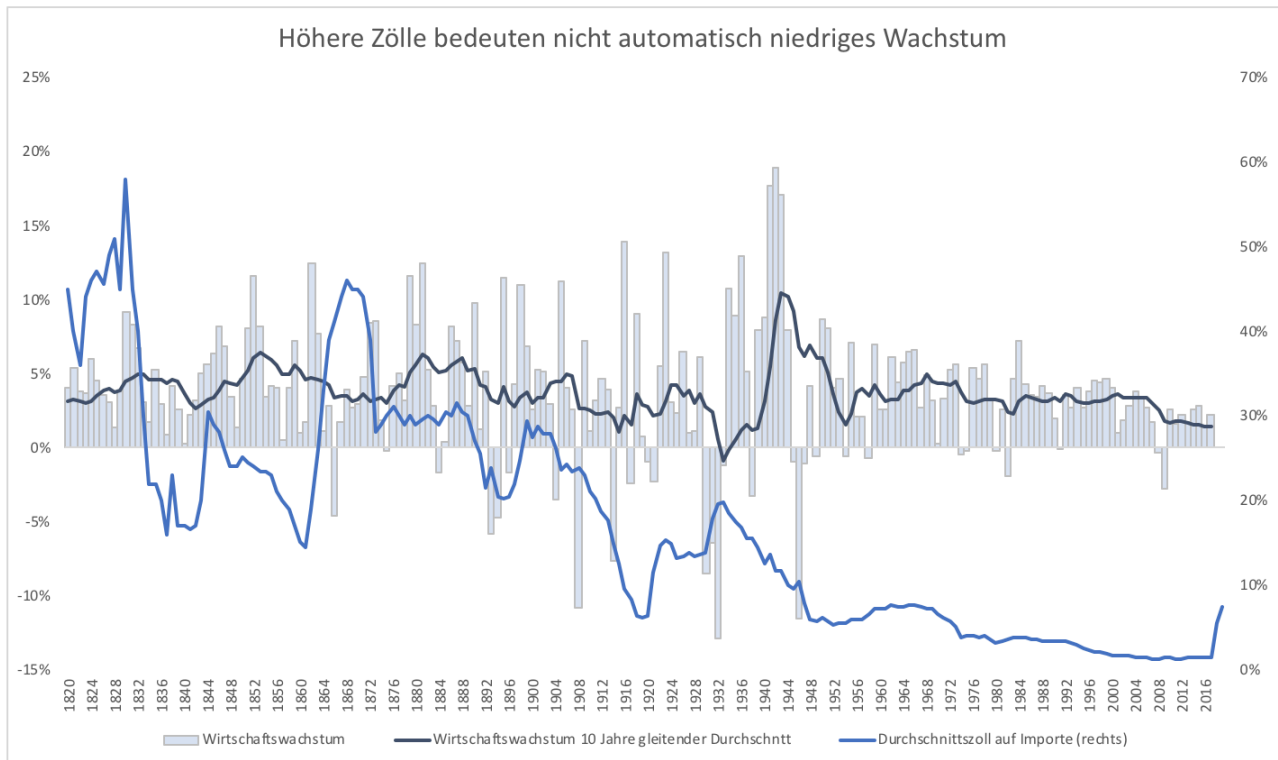


**Die USA importieren Waren im Wert von 2,3 Billionen Dollar. 30 % dieser Waren unterliegen einem Zoll (blaue Linie in Grafik 1). Der Zollsatz auf diese von Zöllen betroffenen Waren liegt bei knapp 5 % (schwarze Linie). Rechnet man die Zölle (30 Mrd.) auf alle Warenimporte, ergibt sich ein durchschnittlicher Zollsatz von 1,5 % (Balken in der Grafik).**

Werden die bisher angekündigten Zölle eingeführt, steigt der durchschnittliche Satz auf 5,5 %. Das ist eine Vervielfachung, die es seit dem 19. Jahrhundert nicht mehr gegeben hat. Für den Staat ist es kein schlechter Deal. Die Einnahmen vervielfachen sich ebenfalls auf über 100 Mrd. Dollar. Das finanziert gleich einen Teil der Steuersenkungen.

Die meisten Länder reagieren auf die Maßnahmen der USA mit Unverständnis und warnen vor einer großen Krise. Persönlich kann ich keine positiven Effekte der Maßnahmen erkennen, sehe aber auch keine Krise, vor allem nicht für die USA.

Grafik 2 zeigt dazu die Zollentwicklung und das Wirtschaftswachstum der USA seit 1820. In diesen fast 200 Jahren hat es viele große Bewegungen gegeben. Nach Ende des Ersten Weltkrieges wurden die Zölle bis in die Große Depression hinein fast verdreifacht. Sie waren nicht der Auslöser der Großen Depression, haben die Krise aber verlängert und verschlimmert.



Es gibt auch andere Beispiele. Um die Jahrhundertwende (19. Zu 20. Jahrhundert) wurden die Zölle um fast 50 % angehoben. Das Wachstum hat es nicht beeinträchtigt. Anders war es in den 1860er Jahren. Eine Verdreifung der Zölle ging mit einem Wachstumseinbruch einher.

Eine klare Tendenz lässt sich nicht erkennen. **Vom Konzept her macht es Sinn, wenn das Wachstum unter steigenden Zöllen sinkt.** Zölle sorgen erst einmal für Unsicherheit. Investitionen werden aufgeschoben oder gestrichen. Das wirkt dämpfend. Ebenso können Verbraucher bei höheren Preisen weniger konsumieren. Es werden weniger Waren abgesetzt. Wird weniger produziert, braucht es auch weniger Arbeitnehmer.

**Wachstum hängt allerdings von vielen Faktoren ab, z.B. auch Staatsausgaben.** Die USA haben ihre Ausgaben um 300 Mrd. erhöht. Das macht die möglicherweise sinkende Nachfrage durch Konsumenten mehr als wett. Auch die Steuersenkungen sind ein Anreiz für Unternehmen. Sie wirken der Unsicherheit entgegen.

Für die USA selbst dürften die Auswirkungen moderat sein. Die Langzeitfolgen sind noch nicht absehbar. Kurzfristig aber muss man keine große Krise befürchten. Das ist sicherlich auch ein Grund, weshalb sich Aktien relativ gut halten.

Problematisch wird es, wenn Länder wie China in Vergeltungsbemühungen US-Unternehmen vor Ort in China angreifen. Das geht etwa durch Bürokratie. Werden US-Unternehmen im Ausland durch den Staat abgestraft, verlieren die USA den Konflikt und müssen sich auf eine richtig große Krise einstellen. Das ist bisher jedoch nicht absehbar.

## Risikohinweis & Haftungsausschluss gemäß § 15 und § 17 AGB BörseGo AG

### § 15 Haftung

15.1 Soweit Nutzer Inhalte in Diskussionsforen, sogenannten Streams, Chats oder Blogs einstellen und dort Ratschläge oder Anlagetipps erteilen, handelt es sich ausschließlich um von den betreffenden Nutzern verantwortete Inhalte. BörseGo stellt insofern lediglich das Medium technisch zur Verfügung und ist nicht für die Genauigkeit, Richtigkeit oder Verlässlichkeit dieser Inhalte verantwortlich. Insbesondere ist BörseGo nicht für Verluste oder Schäden haftbar, die dem Nutzer dadurch entstehen, dass dieser auf eine solche Information vertraut.

15.2 Resultieren Schäden des Nutzers aus dem Verlust von Daten, so haftet BörseGo hierfür unabhängig von einer etwaigen Beteiligung nicht, soweit die Schäden durch eine zweckgemäße, regelmäßige und vollständige Sicherung aller relevanten Daten durch den Nutzer vermieden worden wären.

15.3 Im übrigen haften BörseGo, ihre gesetzlichen Vertreter und Erfüllungsgehilfen nur bei Verletzung des Lebens, des Körpers, der Gesundheit oder bei Verletzung wesentlicher Vertragspflichten (Kardinalpflichten), das heißt solcher Pflichten, deren Erfüllung die ordnungsgemäße Durchführung des Vertrages überhaupt erst ermöglicht und auf deren Einhaltung der Nutzer regelmäßig vertrauen darf, und deren Verletzung auf der anderen Seite die Erreichung des Vertragszwecks gefährdet. BörseGo haftet weiterhin für Schäden, die aus dem Fehlen zugesicherter Eigenschaften beruhen, sowie für sonstige Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung von BörseGo, seiner gesetzlichen Vertreter oder Erfüllungsgehilfen beruhen.

15.4 Bei der Verletzung wesentlicher Vertragspflichten (vgl. Ziff. 15.3) haftet BörseGo nur auf den vertragstypischen, vorhersehbaren Schaden, wenn dieser einfach fahrlässig verursacht wurde, es sei denn, es handelt sich um Schadensersatzansprüche des Kunden aus einer Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit.

15.5 Weitergehende Ansprüche des Nutzers auf Schadensersatz sind ausgeschlossen. Die Vorschriften des Produkthaftungsgesetzes bleiben unberührt.

## § 17 Risikohinweis

Die Informationen und Services auf den Portalen von BörseGo wenden sich an registrierte sowie nichtregistrierte Nutzer. Die Angebote, die der Nutzer auf den Portalen von BörseGo findet, richten sich jedoch ausdrücklich nicht an Personen in Ländern, die das Vorhalten bzw. den Aufruf der darin eingestellten Inhalte untersagen, insbesondere nicht an US-Personen im Sinne der Regulation S des US Securities Act von 1933 sowie Internet-Nutzer in Großbritannien, Nordirland, Kanada und Japan. Jeder Nutzer ist selbst verantwortlich, sich über etwaige Beschränkungen vor Aufruf der Portale zu informieren und diese einzuhalten.

Insbesondere weist BörseGo hierbei auf die bei Geschäften mit Optionsscheinen, Derivaten und derivativen Finanzinstrumenten besonders hohen Risiken hin. Der Handel mit Optionsscheinen bzw. Derivaten ist ein Finanztermingeschäft. Den erheblichen Chancen stehen entsprechende Risiken gegenüber, die nicht nur einen Totalverlust des eingesetzten Kapitals, sondern darüber hinausgehende Verluste nach sich ziehen können. Aus diesem Grund setzt diese Art von Geschäften vertiefte Kenntnisse im Bezug auf diese Finanzprodukte, die Wertpapiermärkte, Wertpapierhandelstechniken und -strategien voraus.

Soweit BörseGo Börsen- oder Wirtschaftsinformationen, Kurse, Indizes, Preise, Nachrichten, Marktdaten sowie sonstige allgemeine Marktinformationen auf ihren Portalen bereitstellt, dienen diese nur zur Information und zur Unterstützung der selbstständigen Anlageentscheidung des Nutzers. Auch wenn BörseGo alle eingebundenen Informationen sorgsam überprüft, erhebt BörseGo keinen Anspruch auf inhaltliche Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität. Es obliegt dem Nutzer selbst, die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität dieser Daten zu überprüfen. Dies betrifft insbesondere, aber nicht ausschließlich, Kursdaten von Drittquellen. Die genannten Informationen stellen keine Aufforderung zum Kaufen, Halten oder Verkaufen von Wertpapieren und derivativen Finanzprodukten dar und begründen kein individuelles Beratungs- oder Auskunftsverhältnis. Sie sind keine Rechts-, Steuer- oder sonstige Beratung und können eine solche auch nicht ersetzen.

Bevor der Nutzer Investmententscheidungen trifft, sollte er sich sorgfältig über die Chancen und Risiken des Investments informiert haben. Aus einer positiven Wertentwicklung eines Finanzprodukts in der Vergangenheit kann keinesfalls auf zukünftige Erträge geschlossen werden. BörseGo übernimmt keine Haftung für die erteilten Informationen, die von BörseGo als vertrauenswürdig erachtet wurden, für bereitgestellte Handelsanregungen sowie für deren Vollständigkeit.

Leser sowie Teilnehmer an multimedialen Veranstaltungen wie Webinare, Online-Seminare, Seminare oder Vortragsveranstaltungen, die aufgrund der veröffentlichten Inhalte Anlageentscheidungen treffen bzw. Transaktionen durchführen, handeln in vollem Umfang auf eigene Gefahr und auf eigenes Risiko.

BörseGo übernimmt keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Eine Haftung von BörseGo für die Inhalte derartiger Internetseiten ist ausgeschlossen, soweit dies gesetzlich zulässig ist.

**Stand: September 2019**

Das Dokument mit Abbildungen ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere des Nachdrucks, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen sowie das Darstellen auf einer Website liegen, auch nur bei auszugsweiser Verwertung, bei der BörseGo AG. Alle Rechte vorbehalten.

[www.boerse-go.ag](http://www.boerse-go.ag) © BörseGo AG

Aktiengesellschaft mit Sitz in München - Registergericht: Amtsgericht München - Register-Nr: HRB 169607 - Vorstand: Robert Abend, Christian Ehmig, Johannes Pfeuffer, Thomas Waibel - Aufsichtsratsvorsitzende: Dipl.-Kff. Jutta Hofbauer - Umsatzsteueridentifikationsnummer gemäß § 27a UStG: DE207240211

München, 2020

